Ich Hanns Martin Bollinger der Jünger Küeffer Bürgerlicher Inwohner zu Beringen, Bekenn offentlich und thue kundt Männiglichem mit diesem Briefe,
daß die Vest Edlen, Gestrengen, auch Ehrenvesten, Fürnehmen und Weysen, Hans Ulrich Peyer im Hoof, Obher, und Zunfftmeister Hans Caspar Deggeller, beide deß Rahts und Oberpfleger, Auch Paulus Veyth Amptman und Verwalter deß Sant
Johannser Ampts zu Schaffhausen, Mein Großgünstige, Ehrende Junckheren und Herren, mir und meinen Erben, gedachts Sant Johannser Ampts Güettlin alhie zu Beringen gelegen, zu einem rechten, stäten, Vesten, Immerwehrenden Erblehen gelihen-
und verlihen haben, Innhalt und vermög eines mir deßhalben überreichten und zugestelten Lehenbriefs, welicher von Wort zu Wort also lautet: Wir Nachbenandten Hans Ulrich Peyer im Hoof, und Hans Caspar Deggeller, beide deß Rahts, auch
Paulus Veyth, Burger zu Schaffhausen, und der Zeitten von unsern Herren und Obern Recht verordnet und gesetzte Oberpfleger und Amptman deß Sant Johannser Ampts daselbsten, Bekennen offentlich und thun kundt Männiglichem mit diesem Brief,
daß wir mit gutter zeitlicher Vorbetrachtung, gutter Sinnen und Vernunfft für uns und unsere Nachkommen, dem Ehrbaren Hans Martin Bollingern, dem Jüngern, Küeffern zu Beringen, und seinen Erben, zu einem rechten, stäten, Immerwehrenden Ewigen
Erblehen, in Erblehens weyse, und nach Erblehens Recht, aufrecht und redlich verlihen haben, leihen Ihnen auch hiemit in krafft diß Briefs, Benandtlichen den halben theil deß gedachten Sant Johannser Ampts Güettlin, daselbst zu Beringen gelegen,
mit Hauß, Hoof, Hoffstatt, Reben, Ackhern, Wisen, Holtz, Veld, und allem dem so laut deß Ampts alt und neüen Urbaren darzu und darin gehört, wie dann weyland Friderich Rost selig hievor solliches alles in Erblehens weyse Innegehabt
und besessen, darvon nichts außgenommen noch vorbehalten. Dergestalten, mit solchem Geding und Rechten, daß gemelter Hans Martin Bollinger und seine Erben, daß bestimpt halbe Güettlein, mit aller Gerechtigkeit, Inn und Zuge-
hört, sammenthafft und ohnzertheilt, nun hinfüro Ruhiglich und geruhiglich, Innhaben, bewerben, Bauen, nutzen und nießen, auch jederzeit in gebürlichen ehren unwüstbar und unzergänglich halten und haben sollen, Deßgleichen sollen auch Sie,
dasselbig Güettlein, ohne unser und unser Nachkommen gunst, Wüßen und Willen, gegen Niemandem nit versetzen, verkauffen, vertauschen, Auch sonsten weder in Erbe noch ander weyse gar von einanderen nit sönderen, zertrennen noch zer-
theilen, keinerweyß. Und Insonderheit so sollen bemelter Hans Martin Bollinger und seine Erben, von solichem halben Güettlin dem vorbemelten Sant Johannser Ampt hinfüro Jährlich, und eines jeden Jahrs Insonderheit allwegen auf Sant
Martinstag zu rechtem Ewigen Erblehen Zinß, Nämblichen, Ein Mütt Kernen, Ein Mütt Roggen, Acht Viertel Haber, Drey Schilling Heller gelt, Ein halbe Faßnacht Hennen, und Zwentzig Eyer, richten und geben. Und soliches alles von einer Handt
sammenthafft, gen Schaffhausen in die Statt, derselben Mäß und gutter Werschafft, zu einer Jeder zeiten bemelts Ampts Verwalters sichern Handen und gewalt, Antworten, liefern und weren. Für alle Stück, Brunst, Krieg, Acht und Bänn,
auch für Hagel, Brunst, Wind, Reyffen, Mißgewächs, Theürung, Wüstung, auch sonsten für allen anderen abgang, Eintrag, Irrung, Zufäll, Widerred, Mangel und gebresten, wie die erdacht und fürgewendt werden möchten, und gäntzlich
ohne allen seinen deß Ampts nachtheil, entgeltnuß, Costen und schaden. Wo aber sich were, daß der obgeschriben Zinß Jährlich nit geliefert noch bezahlt, oder daß solich halbe Güettlin, mit seiner Zugehör, nit in gebürlichen Ehren gehalten, oder
anderen Articuln hierinn begriffen, nit gelebt, volg und statt gethan würde, wie sich solliches fügte, So sollen und mögen alßdann wir, oder unser Nachkommen, solch vielgemelt halbe Güettlin, mit allen desselben In und Zugehörden, nach Erblehens
Recht, zu mehrgedacht Sant Johannser Ampts Handen ziehen und nemmen, und fürer damit handlen, thun und lassen, als mit anderen desselben Ampts eigenen heimgefallenen Erbgüettern, von ihme Hans Martin Bollingern, seinen Erben und
Nachkommen, oder sonst Männiglichem, daran gantz ungesaumbt, ungirrt und unverhindert, und nichts desto weniger mögen auch wir und unsere Nachkommen, Ihne Hans Martin Bollingern, seine Erben und Nachkommen, umb die außstehenden
verfallenen Zinsen, Unbues, Costen, schaden, und andere mängel, so dem Ampt hierinn begegnet weren, fürnemmen und bekümberen, darzu all andere Ihr Haab und Güetter, Ligendts und Fahrendts, mit oder ohne Recht angreiffen, mit Jehen, hefften,
pfenden, nöhten, oder zu vielgemelts Ampts Handen ziehen und nemmen, so lang und viel, biß wir und unsere Nachkommen, alles abgangs, mangels, Costen und schadens, gäntzlich entricht und unklagbar gemacht worden seind. Der offtgedachte
Hans Martin Bollinger und seine Erben, mögen aber auch Ihr Recht und Erblehenschafft mehrgemelt halben Güettlins, gegen wolhabenden Personen, sammenthafft wol verkauffen, Jedoch allwegen mit unseren und unser nachkommen gunst, Verwüßen
und bewilligen, und dem Sant Johannser Ampt an seiner eigenschafft, Rechten und Zinsen, in allweg ohne schaden, alles nach Erblehens Recht. Und vor solichem allem soll mehrgesagten Hans Martin Bollingern, seine Erben und Nachkommen, auch
derselben Güetter sampt noch sonders, nichts befreyen, fristen, schützen noch schirmen, kein Freiheit, Gnad, Gericht noch Recht, dann Er Bollinger sich für sich, seine Erben und Nachkommen, alles dessen so hierwider sein möchte, gäntzlich verzigen und
begeben. Deß alles zu wahrem vestem Urkundt, so haben wir obgenante Hans Ulrich Peyer im Hoof, Hans Caspar Deggeller, und Paulus Veyth, als Oberpfleger und Amptman vielbemelts Sant Johannser Ampts, unser jeder sein adelich auch
eigen gewohnlich Insigel, für uns und unser Nachkommen, (: doch uns und unseren Erben, außerhalb dieser Ampts Verwaltung, ohne schaden :) offentlich gehenckt an diesen Brief. Der geben ist, Freitags den Neüntzehenden Decembris, nach Christi
unsers einigen Erlösers und Seligmachers Geburt gezehlet, Sechzehenhundert Dreißig und Fünff Jahre. Dieweil dann obgenant mein Großgünstig Ehrende Junckheren und Herren Oberpfleger und Amptman, mir und meinen Erben
zu gutem Nutz und frommen, solich Güettlein also gelihen, So hab auch Ich für mich, meine Erben und Nachkommen, Ihnen Herren Oberpflegern und Amptman, zugesagt, globt und versprochen, und thun solliches auch hiemit wüssentlich in krafft diß
Briefs, solliches und alles daß obgeschribner Lehenbrief zugibt und vermag, gäntzlich zuhalten, demme zugeleben, nachzukommen, volg und statt zuthun, alles und jedes getreülich, Erbarlich und aufrechtlich. Und zu wahrem Urkundt, so hab
Ich obgemelter Hans Martin Bollinger, der Jünger, Küefer, mit fleißigem ernst gebetten und erbetten, den Ehrenvesten, Fürgeachten, Fürnehmen, und Weysen, Bernhardtin Schreiber, Burger, deß Rahts zu Schaffhausen, und gewesnen Landtvogt zu
Neunkirch, auch der Zeitten Obervogt zu Beringen, meinen günstigen Ehrenden Herrn, daß Er sein eigen Insigel, für mich, meine Erben und Nachkommen, (: doch Ihme, seinen Erben und Nachkommen in allweg ohne schaden :) offentlich gehenckt an diesen
Brief. [illegible]

19. Dec. 1635



fol. 85

Revers Brief.

Nro 6.

Jacob Martin Hollingers die Veringen, Amb ein halb Hüfflein Castlisch, so Ihme von dem Domb Capitul zu Constantz zu Lehen, zu Tollhaus verliehen worden.

Ligt zu der Bus. Cen Lit: A Nro 3 1/2

87. Veringen. 1636.